

Kopf der Woche, Corina Dreier, Vereinspräsidentin der Kindertagesstätten Solothurn

«Ich wünsche allen Kindern auf dieser Welt, dass sie glücklich und gesund sein können»

Corina Dreier (39) ist Vereinspräsidentin der Kindertagesstätten Solothurn und ihr Leben dreht sich rund um das Wohlergehen von Kindern. Sie selbst hat zwei Töchter, ist verheiratet und lebt mit ihrer Familie in Hägendorf. In diesem spannenden Interview erzählt sie uns das Innen- und Aussenleben einer Kita, wie alles zusammenhängt und auch, was man in diesem Bereich optimieren könnte.

Corina Dreier, wie ist es dazu gekommen, dass Sie Präsidentin vom VKSO geworden sind?

Früher gab es einen Verein Netz, später im Jahr 2018 wurde der Verein Kindertagesstätten Kanton Solothurn gegründet. 2021 wurde eine neue Person für das Präsidium gesucht. Seit knapp einhalb Jahren bin ich nun Präsidentin.

Werden Kitas vor allem aus beruflichen Zwecken der Eltern genutzt?

Kitas sind wichtige Institutionen, um die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu ermöglichen. Kitas sind jedoch auch wichtige Bildungsinstitutionen für Kinder, z.B. zur frühen Sprachförderung sowie der gesamten frühkindlichen Entwicklung. Zudem wird in den frühen Kindheitsjahren der Grundstein für die Sozialkompetenz gelegt.

Welchen Unterschied gibt es bei Kindern, die in einer Kita oder in der Familie aufwachsen?

Lustig, solche Fragen treffe ich ständig an. Als ob es nur schwarz und weiss gäbe. Kinder, welche zwei bis drei Tage tagsüber eine Kita besuchen, sind immer noch die anderen vier bis fünf Tage, von den insgesamt sieben der Woche zu Hau-



Corina Dreier.

ZVG

entfalten dürfen. Sozialkompetenz und Selbstkompetenz steht ganz oben auf der Liste. Dem Verein liegt es am Herzen, die familienergänzende und schulergänzende Betreuung zu stärken und ein wertvolles Bindeglied zwischen Kitas, Behörden, Eltern, Politik und Wirtschaft zu sein.

Man liest immer wieder, dass die Kitas einen Fachkräftemangel haben, stimmt das?

Ja, das ist so. Dies haben wir mit einer Umfrage Anfang Jahr belegen können. Dieser wichtige und wunderschöne Beruf muss bessergestellt werden meiner Meinung nach. Hier ist die Politik gefragt. Eine attraktive Lohnsteigerung nach Erfahrungsjahren muss möglich sein, um mehr langjährige

Gibts noch weitere Vorteile?

Berechnungen und Evaluationen von Gemeinden, die vor mehreren Jahren Betreuungsgutscheine eingeführt haben, belegen, dass daraus Steuerermehreinnahmen generiert werden, da beide Elternteile erwerbstätig bleiben und durch die Steuerprogression ein höheres Steuersubstrat generiert wird. Return on Investment.

«Kitas sind wichtige Institutionen, um die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu ermöglichen. Kitas sind jedoch auch wichtige Bildungsinstitutionen.»

Wie sollte in Ihren Augen die Kita-Situation perfekt geregelt werden?

Eine qualitativ gute Kita ist Gold wert. Einerseits für das Kind und seine Entwicklung. Aber auch für die Eltern, die Wirtschaft, unsere Gesellschaft, Kantone und Gemeinden und auch für den Bund. Diese Player sollten sich somit für die Qualität von Kitas einsetzen und diese ein Stück weit mitfinanzieren. Jeder investierte Franken

kommt 3–4-mal zurück. Würde dies ein Vermögensverwalter einem Kunden für ein Investment ermöglichen können, würde jeder Kunde wahrscheinlich spontan antworten: «All in.» (lacht)

Gibt es Unterschiede von der Schweiz zu anderen Ländern?

Ja, die gibt es. Die Betreuungskosten sind für die Familien proportional zu ihrem Einkommen hier noch viel höher als in allen anderen Ländern. Qualitativ haben wir aber auch eine hochstehende Betreuung und Bildung. Qualität ist ein Schweizer Markenzeichen, und das ist auch gut so. Um die Qualität momentan erhalten und zukünftig noch steigern zu können, müssen wir bessere Arbeitsbedingungen schaffen. Kitas bzw. die Anbieter müssten die Tarife erhöhen, damit MitarbeiterInnen mehrere Jahre bleiben, gut bezahlt werden und sich auch weiterbilden können. Für die Eltern müssten die Tarife im Gegensatz sinken, damit das Haushaltseinkommen nicht zu stark belastet wird. Dieser Gap muss durch Gemeinden, Kantone und Bund geschlossen werden.

Gelingt das?

Jeder oben genannte Player, der vom Kuchen profitieren/essen kann, soll auch eine Zutat dazugeben. Wir stehen alle unter dem Einfluss einer gesunden oder nicht gesunden Kitalandschaft.

Wie gehen die Betreuer(innen) mit Kindern um, die eine andere Kultur haben? Eine andere Sprache sprechen oder andere Traditionen pflegen?

Das Schöne ist ja, dass Kinder einfach miteinander spielen, ob das eine nun französisch und das andere chinesisch spricht, das ist ihnen egal. Sie werden automatisch durch das Zusammensein in der Kindergruppe bereits in unsere

sein eigenes Ernährungskonzept und entscheidet selbst, inwiefern auf alle Wünsche eingegangen werden kann.

Wie gehen Betreuer und Betreuerinnen mit besonders auffälligen Kindern um? Wenn sie zum Beispiel sehr aggressiv oder traurig sind?

Wir geben darauf acht, aus welchem Bedürfnis heraus ein Kind dieses Verhalten zeigt, wie man es am besten begleiten kann und welche Unterstützung es benötigt. Eltern und Leitung besprechen zusammen, was für Lösungen es dafür gibt. Für Kinder mit besonderen Bedürfnissen gibt es ein Projekt namens Kita inklusiv. Dort werden Kinder aufgenommen, welche mehr oder spezielle Unterstützung brauchen als andere.

Wenn Sie noch Kind wären, was würden Sie sich zum Geburtstag wünschen? Und warum gerade das?

Ein Spielhaus. Weil ich immer gerne selbstständig in einem Spielhaus wohnen wollte.

Welche Vorbilder haben Sie?

Positive Menschen, welche etwas bewirken und unsere Welt ein klein wenig besser machen.

Was würden Sie einem Kind sagen, welches sich auf eine Strasse kleben möchte?

(lacht) Es soll bitte wasserlöslichen Kleber nehmen, ein Warndreieck in vorgegebener Entfernung aufstellen und schauen, dass jegliche Fahrzeuge passieren können.

Was kann niemand besser kochen als Sie?

Salatsauce, Zucchetti- und Tomatengemüse und Leberli.

«Eine qualitativ gute Kita ist Gold wert. Einerseits für das Kind und seine Entwicklung. Aber auch für die Eltern, die Wirtschaft, unsere Gesellschaft, Kantone und Gemeinden und auch für den Bund.»

se. Ein Beispiel: Wenn ein Kind zwei Tage in der Woche eine Kita besucht, dann ist es die anderen 148 Stunden in der Woche zu Hause oder sonst wo. Also 12 Prozent seiner Wochenzeit in der Kita und 88 Prozent zu Hause oder bei den Grosseltern, bei Freunden, am Schlafen, beim Einkaufen mit Papa etc.

Das klingt einleuchtend. Sind Kitakinder besser auf den Kindergarten vorbereitet?

Ja, ganz klar. Ihre Sozialkompetenz in der Gruppe ist bereits viel ausgereifter. Die Kitakinder lernen bereits Singkreise, Rituale und Gruppenregeln. Sie lernen früh, wie man Kontakt zu anderen Kindern aufnimmt. Das heisst aber nicht, dass Kinder ohne Kita generell ungenügend auf den Kindergarten vorbereitet sind. Jedoch wird das Potential der Kinder durch eine qualitativ gute Kita in den frühen Kindheitsjahren bereits früher aktiviert und besser ausgeschöpft in allen Entwicklungsbereichen.

Was liegt dem Verein am Herzen bzw. auch den Eltern?

In Kitas sollen sich Kinder vor allem wohl und geborgen fühlen. Uns ist es wichtig, dass sie sichere Bindungen aufbauen können und ihr Potenzial

Mitarbeiter zu generieren. Aber es gibt noch andere Dinge, die man dringend lösen muss.

Zum Beispiel?

Viele Kantone haben schon flächendeckend sogenannte Betreuungsgutscheine in allen Gemeinden eingeführt. Der Kanton Solothurn hinkt da leider hinterher. Durch Betreuungsgutscheine werden Eltern einkommensabhängig unterstützt, was die Kitakosten angeht. Diese finanzielle Unterstützung ist wichtig für alleinerziehende Mütter oder Väter, damit diese erwerbstätig bleiben können. Aber auch für Doppelverdiener, damit beide weiterhin ihrer Arbeit nachgehen können und die Kitakosten das Haushaltsbudget nicht überdimensional belasten.

Was sind weitere Vorteile der Betreuungsgutscheine?

Ein weiterer grosser Vorteil von Betreuungsgutscheinen ist, dass die Eltern selbst entscheiden können, wo sie ihr Kind betreuen lassen möchten. Im eigenen Wohnort, in der Nachbargemeinde oder am Arbeitsort. Betreuungsgutscheine haben nur Vorteile, für die soziale Entwicklung und Bildung der Kinder, für die Eltern und auch für die Standortattraktivität von Gemeinden.

„Ich garantiere für eine persönliche und kompetente Hörberatung.“

Manfred Elsässer
Hörgeräteakustiker mit eidg. Fachausweis

Mehr sehen?
Natel auf
QR Code halten,
Link auf Homepage.

- Persönliche, individuelle Betreuung durch bestens ausgebildete Hörgeräteakustiker mit eidgenössischem Fachausweis
- Interaktive Hörgeräte-Anpassungen mit modernster Messtechnik
- Breites Angebot aller aktuellen Marken-Hörsysteme
- Hörgeräte-Batterien, Zubehör und individueller Gehörschutz
- Professionelle Pflege und Wartung Ihrer Hörsysteme
- Reparaturservice aller Marken

Wir garantieren eine perfekte und massgeschneiderte Problemlösung, die Sie begeistern wird. Melden Sie sich jetzt zum kostenlosen Hörtest an: Telefon 032 623 75 76.

akustikschweiz
Elsässer Hörberatung

Schänzlistrasse 6 (Suva-Gebäude), www.elsaesser.ch

Unsere Öffnungszeiten Mo–Fr 8.00–12.00 h 13.30–17.30 h
Sa 9.00–12.00 h

Mitglied im Verband unabhängiger Schweizer Hörgeräte-Fachgeschäfte